

Stellungnahme zum Konsolidierungsprogramm 2011-2013 der Bundesfinanzen (KOP 11/13)

Massnahme Nr. 710/A6100.0001 : Reduktion der operativen Belastung von Agroscope (Aufhebung des Schweizerischen Nationalgestütes Avenches)

Die Pferdebranche hat sich in der Schweiz in den letzten 20 Jahren stark entwickelt. Dieser Zuwachs setzt sich regelmässig fort und generiert Produkte, die der Gesamtheit der Schweizerischen Wirtschaft zugute kommen. In einem immer mehr liberalisierten Markt muss sich das Schweizer Pferd einer immer grösseren Konkurrenz stellen.

Das Pferd bleibt ein aus der Landwirtschaft hervorgegangenes Nutztier, wenn auch nicht primär eines für die Ernährungswirtschaft. Nahezu 90% der Pferde werden in der Tat in der Landwirtschaftszone gehalten und generieren dort nicht zu verachtende Einkünfte.

Sowohl Züchter, Behörden, Vollzugsorgane, Schulen, Universitäten, Verbände, Händler wie auch Endnutzer sind auf eine Institution angewiesen, die in der Lage ist, die nötigen Kenntnisse auf dem Gebiet der Pferde zu erarbeiten und zu vermitteln, in neutraler Weise und zu erschwinglichen Preisen.

Das Schweizerische Nationalgestüt Avenches ist ein national und international anerkanntes Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Pferdehaltung und -zucht. Neben der Haltung und Bereitstellung von Freiburger Zuchthengsten erfüllt es für die gesamte Pferdebranche unentbehrliche Aufgaben. Die derzeit laufende Integration des SNG in Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) beweist, dass der Bund ihm eine bedeutende Rolle betreffend Forschung, Ausbildung und Beratung auf landwirtschaftlichem Gebiet zugesteht. Diese Aufgaben sind finanziell nicht lukrativ und folglich nicht attraktiv für die Privatwirtschaft.

Diese in der Schweiz einmalige Infrastruktur, die aus Gründen der Unabhängigkeit wie aus praktischen, finanziellen und gebäudetechnischen Motiven nicht privat genutzt werden könnte, erfüllt alle Voraussetzungen für unabhängige Studien und Expertisen sowie für kundenorientierte Dienstleistungen, welche zur Zeit jährlich einen Umsatz von 1,5 Millionen generieren. Die Kenntnisse und die Kompetenzen seiner Mitarbeiter sind unbestreitbar eine der Stärken des SNG. Derzeit beschäftigt das Gestüt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist damit einer der wichtigen Arbeitgeber der waadtländischen und freiburgischen Broye.

Das Schweizerische Nationalgestüt trägt in entscheidender Weise zur Erhaltung der Freiburger bei, der einzigen einheimischen Pferderasse. Die Hengste des Gestütes sind ferner unentbehrlich auf dem Gebiet der Forschung, der Lehre und der Ausbildung.

Die Forschung ist praxisorientiert tätig auf den Gebieten Fortpflanzung, Zucht, Haltung, Tierschutz und Prävention. Diese Forschung dient gleichermaßen der Landwirtschaft (Züchter und Halter) wie den Endnutzern und den Behörden (besonders bezüglich der Erarbeitung der Gesetzgebung betreffend den Tierschutz).

Der Beratungsstelle „Pferd“ des SNG kommt nationale Bedeutung zu, denn die klassische Landwirtschaft deckt die Fragen betreffend das Pferd nicht ab.

Weitere Dienstleistungen, die Einkommen generieren, sind ebenfalls abgedeckt auf den Gebieten der Fortpflanzung und im Einsatz des Pferdes.

Das Schweizerische Nationalgestüt bietet ca. zehn Lehrstellen an in Pferdeberufen (Bereiter, Pferdepfleger) oder in äusserst seltenen handwerklichen Berufen (Hufschmied, Sattler, Wagner) sowie für kaufmännische Ausbildung und solche als Tierarztgehilfen.

Das SNG engagiert sich zudem gemeinsam mit seinen Partnern (Schweizerische Landwirtschaftliche Hochschule, Vetsuisse-Fakultäten) in der Berufsbildung von Praktikern bis zur Universitäts-Stufe sowie in der beruflichen Weiterbildung der Veterinäre.

Es ist durch das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) akkreditiert für die Durchführung der gemäss Tierschutzverordnung (TSchV) obligatorischen Pferdehalterkurse. Zwischen 2008 und 2010 wurden 500 Pferdehalter nach Vorgaben der Tierschutzverordnung.

Aus den oben stehenden Ausführungen geht klar hervor, dass der Bund notwendigerweise ein unabhängiges Kompetenzzentrum unterhalten für die Belange des Pferdes muss. Irgendwelche Verminderungen der derzeitigen Tätigkeiten des SNG sind nicht annehmbar, ganz im Gegenteil ist eine Erweiterung des Dienstleistungsangebotes als Produktgruppe von Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) wünschenswert. Die Einbindung der gesamten Pferdebranche in diesen Prozess muss verstärkt werden. Dies bedingt die Bereitstellung entsprechender spezifischer Strukturen, was nur in einem Klima des Vertrauens in die Zukunft geschehen kann, sowohl seitens der Pferdebranche selbst wie auch seitens des Personals des SNG. Andererseits erscheint es notwendig, die Resultate der derzeit laufenden Integration in Agroscope bewerten zu können.

Als Schlussfolgerung wird die Reduktion der Aufgaben von Agroscope durch die Aufhebung des Schweizerischen Nationalgestütes in Avenches per 31. Dezember 2011 **in aller Form abgelehnt**. Diese Massnahme würde für die gesamte Pferdebranche negative Konsequenzen nach sich ziehen, die in keinem Verhältnis stünden zu den minimalen erhofften Ersparnissen.